



Gemeinsame Erklärung von SPD Ebsdorfergrund und B90/die Grünen zu Interkom 1-4 in Heskem-Mölln

Die Fraktionen der SPD Ebsdorfergrund und B90/die Grünen Ebsdorfergrund stehen zu ihren gefassten Beschlüssen und halten daran fest.

Wie schon im Regionalplan 2010 festgeschrieben, hat die Gemeinde Ebsdorfergrund es sich zur Aufgabe gemacht, ein interkommunales Gewerbegebiet zu entwickeln. Der CDU geführte RP hat uns mit dieser Festschreibung zur interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Oberzentrum Marburg verpflichtet. Die Gemeinde Ebsdorfergrund hat dies mit Blick auf die Ressourcenschonung von Flächen zur gewerblichen Nutzung als sinnvoll erachtet und ist dem Ruf des RP gefolgt.

Bereits im März 2017 konnte ein Letter of Intent zwischen der Universitätsstadt Marburg und der Gemeinde Ebsdorfergrund geschlossen werden. Damit wurde der Grundstein für die heutige Entwicklung gelegt.

In der Folge haben wir zusammen mit der Universitätsstadt Marburg, unterstützt durch die J+P-Gruppe, einem Fachbüro für steuerliche, betriebswirtschaftliche und kommunalrechtliche Fragestellungen, die Struktur und die finanzielle Machbarkeit des interkommunalen Gewerbegebietes InterKom entwickelt. Parallel wurden durch ein Ingenieurbüro die notwendigen Erschließungsmaßnahmen erarbeitet und durch ein weiteres Planungsbüro die Bauleitplanung vorangetrieben.

Die gemeinsam mit der Universitätsstadt Marburg erarbeiteten Lösungen sahen dabei schon in 2018 vor, dass die Erschließungsressourcen wirtschaftlich sinnvoll nur würden genutzt werden können, wenn nach der Entwicklung eines ersten Gebietsteils bestehend aus InterKom 1+2 ein zweiter Gebietsteil auf diese Ressourcen würde zugreifen können. So war Bestandteil aller folgenden Überlegungen, die allesamt Grundlage der gemeindlichen Beschlüsse wurden, dass das interkommunale Gewerbegebiet auch einen Gebietsteil InterKom 3+4 östlich des ersten Gebietsteils beinhalten würde.

Am 18.06.2018 wurde erstmalig einstimmig ein Rahmenbeschluss in der Gemeindevertretung der Gemeinde Ebsdorfergrund über alle Gebietsteile und deren Realisierung gefasst. In einer umfassenden Beschlussvorlage wurde sehr ausführlich beschrieben, dass alle Verkaufspreise und Kosten für das interkommunale Gewerbegebiet auf der Basis der Entwicklung aller Gebietsteile kalkuliert wurden. Es wurde darauf hingewiesen, dass das RP Gießen der Entwicklung eines zweiten Gebietsteils dann zustimmen würde, wenn der erste Gebietsteil einen Vermarktungsstand von mindestens 60% erreicht habe.

Das Ergebnis war, dass alle Fraktionen dies genauso befürworteten und die Entwicklung so mittels des einstimmigen Votums der Gemeindevertretung auf die Reise schickten.

Am 25.03.2019 begrüßte die Gemeindevertretung dann - es war erneut ein einstimmiger Beschluss, getragen von allen Fraktionen - die Beteiligung der Stadt Staufenberg an Interkom 1-4. Zusätzlich wurde dem Haupt- und Finanzausschuss gem. § 62 Abs. 1 Satz 3 HGO die endgültige Beschlussfassung über die Ausgestaltung konkreter Verträge zwischen den drei beteiligten Kommunen und mit der gemeinsamen Gesellschaft InterKom GmbH übertragen.

Weitere einstimmige Beschlüsse wurden durch die Gemeindevertretung unserer Gemeinde zu dem Bebauungsplan für das Gebiet sowohl in den Jahren 2019 und 2020 als auch im Jahr 2021 nach der Kommunalwahl und der Neukonstituierung der gemeindlichen Gremien gefasst.

Im November 2019 erfolgte die Gründung der Interkom GmbH mit ihrem Geschäftsführer Norbert Mai. Zwischenzeitlich ist die Erschließung des ersten Gebietsteils fast vollständig abgeschlossen. Die Gewerbe- und Mischgebietsflächen des Gebietsteils sind zu mehr als 70% bereits veräußert. Es werden sich dort weit überwiegend heimische kleine und mittlere Unternehmen aus Handwerk, Dienstleistung und Produktion ansiedeln.

Was war immer klar und wurde von allen Fraktionen der Gemeindevertretung mitgetragen?

- Eine wirtschaftlich sinnvolle Erschließung mit einer beidseitigen Ausnutzung aller Erschließungsanlagen erfordert die Entwicklung von InterKom 3+4.
- Der gemeindliche Zuschuss von 1,5 Mio. Euro und die Kalkulation der Verkaufspreise der Grundstücke beruht auf der Annahme, dass InterKom 3+4 entwickelt werden.
- Die Nachfrage sollte diese Entwicklung rechtfertigen.
- Das Land Hessen unterstützt eben dieses Konzept mit einem Betrag von 1,5 Mio. Euro.

Wir stellen also fest, dass sich alle Fraktionen der Gemeindevertretung der Gemeinde Ebsdorfergrund von Anfang an in einem Punkt einig waren:

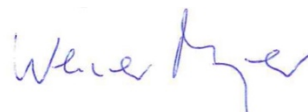
Wir entwickeln in interkommunaler Zusammenarbeit das Gewerbegebiet InterKom in zwei Abschnitten mit den insgesamt vier Teilbereichen InterKom 1 bis 4 gemeinsam mit der Universitätsstadt Marburg und der Stadt Staufenberg.

Wer diese Gebiete jetzt stoppen will, widerspricht nicht nur jedem gefassten Beschluss, sondern verhindert aktiv wohnortnahe Arbeitsplätze, die Expansion unserer Unternehmer im Ebsdorfergrund, drängt proaktiv Unternehmer in andere Kommunen und befeuert das geplante 30ha große Industrie-/Gewerbegebiet der Stadt Marburg bei Moischt.

Wir stehen als SPD und Grüne weiterhin zu unseren Beschlüssen und tragen Interkom vollumfänglich mit. Uns ist Verlässlichkeit kommunalen Handelns ein hohes Gut und wir sind gegenüber unseren Vertragspartnern, der Universitätsstadt Marburg und der Stadt Staufenberg vertragstreu.



Werner Böckler
SPD Fraktion



Werner Meyer
Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN